

Dresden blättert die Welt auf

Gemeinschaftsprojekt der Städtischen Bibliotheken Dresden, der Bürgerstiftung Dresden und der Drosos Stiftung Zürich (2008 – 2010)

von **CLAUDIA BLEI-HOCH** und **SONHILD MENZEL**

„Mit Logik komme ich von A nach B, mit Fantasie komme ich überall hin.“ Dieser aufschlussreiche Satz von Albert Einstein verweist zu Recht auf die Schlüsselrolle der Fantasie. Bücher wecken Fantasie und Kreativität. Wer liest, kann alles sein und viel erreichen. Deshalb sollten Kinder so früh wie möglich die Faszination von Bilderbüchern kennen lernen. In Bilderbüchern spiegelt sich die Welt, mit dem Bilderbuch beginnt der Spaß am Lesen und Entdecken. Auch die Motivation zum Lesenlernen gründet sich auf dieser frühen positiven Erfahrung. Nur wenn Kinder bereits vor Schulbeginn positive Erfahrungen und Erlebnisse mit dem Bilderbuch im weitesten Sinn verbinden, kann der Prozess des Lesenlernens von Anfang an erfolgreich sein.

Am 19. September 2008 fand der offizielle Start unseres großangelegten Projekts zur Lese- und Sprachförderung von Vor- und Grundschulkindern statt. Das Eröffnungsdatum war in zweierlei Hinsicht symbolisch gewählt: Zum einen reihte es sich ein in die Initiativen zur „Woche des bürgerlichen Engagements“ und hob damit nachdrücklich die Bedeutung der ehrenamtlich im Projekt tätigen Dresdner Bürgerschaft hervor. Zum anderen erfolgte der Projektstart aus besonderem Grund in Kombination mit der Wiedereröffnung der umgestalteten Gorbitzer Stadtteilbibliothek. Gorbitz gilt derzeit als ein problematischer Stadtteil Dresdens, der in den letzten Jahren einen rasanten demografischen Wandel erfahren hat. Trotz verschiedener Fördermaßnahmen sind hohe Bevölkerungsverluste und eine deutlich gestiegene Erwerbslosigkeit zu konstatieren. Die Vielzahl sozialer Problemstellungen macht sich auch für die Generation der dort heranwachsenden Kinder bemerkbar. So zeigen die jährlichen Schuleingangsuntersuchungen, dass immer mehr Vorschulkinder erhebliche Defizite in der Sprachentwicklung aufweisen. Gorbitz ist damit

zum Handlungsfeld für sozial- und bildungspolitisches Engagement geworden. Vor diesem Hintergrund wies der offizielle Start des Projektes auf seine Adressaten, nämlich Vor- und Grundschulkindern vorzugsweise aus sozial schwierigen Stadtteilen ebenso wie auf seine potentiellen Akteure, nämlich engagierte vorlesebegeisterte Erwachsene nachdrücklich hin.

1. Projektziele

Bildungsunterstützung und hier insbesondere Leseförderung für Kinder haben seit Jahren in der Auftragerfüllung der Städtischen Bibliotheken Dresden oberste Priorität. Dies spiegelt sich sowohl in aktuellen Entwicklungsplanungen als auch in Angebotsstruktur und Ressourceneinsatz wider. Ausgehend von schwindender Lese- und Vorlesekultur in den Familien erhalten Bildungsnetzwerke zwischen





ORGANIGRAMM

Projektträger	Bürgerstiftung Dresden e.V.				
Projektleitung	DR. AREND FLEMMING stellv. Vorsitzender Stiftungsrat Bürgerstiftung und Direktor Städtische Bibliotheken Dresden				
Projektdurchführung	Städtische Bibliotheken Dresden				
Konzept / fachliche Beratung	SONHILD MENZEL Lektorin Kinder- und Jugendmedien				
4 Projektkoordinatoren (halbe Stellen)	DR. CLAUDIA BLEI-HOCH Kontakte Grundschulen, Fortbildung Vorlesepaten MARIT KUNIS-MICHEL Kontakte Kindergärten, Auswahl und Betreuung Vorlesepaten CHRISTINE LIPPMANN Kontakte Bibliotheken, Konzeption und Organisation Lesefeste HOLGER NITZSCHNER Finanzcontrolling, EDV, Webauftritt, Öffentlichkeitsarbeit				
Projektbibliotheken	MITTE Haupt- und Musik bibliothek	OST Blasewitz Weißig	WEST Gorbitz Cotta	SÜD Prohlis Reick Strehlen	NORD Pieschen Klotzsche
Personal für Veranstaltungstätigkeit	Ehrenamtliche Mitarbeiter	Externe Honorarkräfte	Bibliothekarisches Fachpersonal		

Kindergärten, Bibliotheken und Grundschulen eine neue Bedeutung. Gefragt sind Konzepte zur Bündelung und Vernetzung vorhandener Ressourcen und Strukturen gegen den offensichtlichen Zusammenhang von Schichtzugehörigkeit und Lernerfolg.

Das neue Gemeinschaftsprojekt der Städtischen Bibliotheken Dresden, der Bürgerstiftung Dresden und der Drosos Stiftung Zürich richtet sich genau an diese Kinder im Übergangsalter vom Vorschulkind zum Erstleser sowie an deren Eltern und Betreuungspersonen. Ziel soll es dabei sein, durch eine breit angelegte Leseförderung sowie eine hohe Betreuungsdichte besonders Kinder aus lesefernen und sozial benachteiligten Familien zu erreichen. Im engen Zusammenwirken mit Kindergärten und Grundschulen sollen dabei spielerische und aktionsbetonte Konzepte umgesetzt werden, in deren Mittelpunkt immer die Arbeit mit dem Bilderbuch steht.

2. Partner

Der grundsätzlich kostenlose Zugang zu hochwertigen Veranstaltungsangeboten für alle Kinder wird

ermöglicht durch die großzügige finanzielle Unterstützung der Züricher Drosos Stiftung, einer noch jungen gemeinnützigen Stiftung in der Schweiz, die seit 2005 international agiert und verschiedenste soziale Projekte initiiert. Entscheidend für das außergewöhnliche Engagement der Drosos Stiftung in Dresden waren sowohl die gegebene Infrastruktur eines ausgebauten städtischen Bibliothekssystems, unser nachgewiesenes Know-how auf dem Gebiet der Leseförderung sowie die konsequente soziale Ausrichtung unseres Konzeptentwurfs.

Maßgebliche Unterstützung findet das Vorhaben außerdem durch die enge Kooperation mit der Bürgerstiftung Dresden, die als wichtigster regionaler Förderer des Ehrenamtes das Projekt mit ca. 60 ehrenamtlichen Vorlesepaten in der angestrebten Dimension überhaupt möglich macht. Da das Projekt im Kern Vorleseaktivitäten beinhaltet, bei denen es um eine geschätzte Gesamtzahl von jährlich rund 2.000 Veranstaltungen für Vorschulkinder und Erstklässler geht, die generell für alle Kinder kostenlos sind, ist eine enge Vernetzung von ehrenamtlichem und bibliothekarischem Engagement unabdingbare Voraussetzung.

Leselust kann bei jedem Kind geweckt werden. Eine Schlüsselrolle kommt dabei den Bibliotheken zu, denn bibliothekarische Leseförderung ist im Kern immer Förderung von Lesefreude und Leselust. Dass hierbei noch gezielter als bisher vorgegangen werden kann und bedürftige Kinder noch intensiver in den Blick genommen werden können, soll unser neues Projekt mit all seinen Aktionen rund ums Bilderbuch zeigen. Voraussetzung dafür ist ein ausgebautetes Netzwerk der Lesekultur, das ausgehend von den Bibliotheken mit Kindergärten, Schulen, Multiplikatoren und Elternhäusern engmaschig geknüpft wurde. Ziel ist es dabei, die Kernkompetenzen Sprach- und Lesefähigkeit bei allen Kindern verbessern zu helfen, um ihre Bildungschancen nachhaltig zu erhöhen.

3. Das Projektteam

Aus zahlreichen Bewerbern wurde im April 2008 das vierköpfige Projektteam (vier halbe Stellen) ausgewählt, in dessen Händen seit Mai die gesamte Planung, Organisation und Durchführung des Vorhabens liegt. Es besteht aus einer Mitarbeiterin und einem Mitarbeiter der Städtischen Bibliotheken Dresden, die für die Projektzeit befristet in das Lesestark-Team wechselten und über eine bibliothekarische Ausbildung sowie über praktische Erfahrung in der Zielgruppenarbeit verfügen. Durch die Möglichkeit einer externen Stellenausschreibung konnten wir zur Ergänzung der erforderlichen Kompetenzen und zur Stärkung des Teams eine ausgebildete Kommunikationswissenschaftlerin gewinnen, die außerdem nebenamtlich einen Dresdner Kinderladen leitet sowie eine Kunstpädagogin, die neben ihrer Tätigkeit als Hochschullehrerin bereits auf Studien



in Kindergärten zur Bilderbuchrezeption verweisen konnte. Die unterschiedlichen Erfahrungen und eingebrachten Kompetenzen wirken sich positiv bei der Bewältigung der Fülle und Komplexität der zu bearbeitenden Aufgabenfelder aus. Dabei hat sich eine gewisse Spezialisierung und Arbeitsteilung (siehe Organigramm) als günstig erwiesen. Neben der notwendigen Auswahl und Schulung der Vorlesepaten widmete sich das Team in den ersten Monaten dem Aufbau der Kooperationsbeziehungen zwischen Vorlesepaten, Projektbibliotheken und beteiligten Kindergärten und Grundschulen. Außerdem wurden Informationsmaterialien und Flyer für Eltern und Pädagogen entwickelt. Lediglich die prozessbegleitende Evaluation des Projektes wird von externen Experten der TU Dresden durchgeführt. Die Projektleitung obliegt dem Direktor der Städtischen Bibliotheken Dresden, die konzeptionelle und fachliche Beratung erfolgt durch die Lektorin für Kinder- und Jugendmedien.

4. Die Vorlesepaten

Bereits zu Beginn des Beitrages wurde auf die zentrale Rolle der im Projekt ehrenamtlich tätigen Vorlesepaten hingewiesen. Tatsächlich gehören sie zu den tragenden Säulen im Projekt. Sie sind diejenigen, die gemeinsam mit den Bibliotheksmitarbeitern individuelle Programme erstellen und als Vermittler kinderliterarischer Texte in Bibliotheken, Schulen und Kindergärten vorlesen bzw. agieren. Um geeignete Personen für diese anspruchsvolle Aufgabe zu gewinnen, erfolgte im Mai dieses Jahres in enger Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung Dresden eine öffentliche Ausschreibung. Hierbei

zeigte sich, dass das Anliegen, Kindern Lesefreude zu vermitteln, vielen Dresdnern sehr am Herzen liegt. Nach ausführlichen Bewerbungsgesprächen mit über 150 Interessierten wurden 57 Vorlesepaten für die direkte Projektarbeit ausgewählt. Allen Bewerbern, die nicht in den engeren Kreis einer Vorlesepatenschaft für das Projekt gekommen sind, wurden andere Einsatzmöglichkeiten innerhalb der Städtischen Bibliotheken Dresden wie auch über die Freiwilligenagentur der Bürgerstiftung Dresden angeboten. Auf diese Weise konnte gewährleistet werden, dass alle Interessenten eine Möglichkeit zur aktiven Beteiligung an der Leseförderung von Heranwachsenden erhielten.



TABELLE 1: KINDERGÄRTEN

	Kitas gesamt	Kitas im Projekt	in Prozent	Vorschul- kinder gesamt	Vorschul- kinder im Projekt	in Prozent
Weißig	7	5	71,4%	108	98	90,7%
Strehlen	3	2	66,7%	99	82	82,8%
Prohlis	13	10	76,9%	214	177	82,7%
Pieschen	20	14	70,0%	420	347	82,6%
Gorbitz	9	7	77,8%	247	188	76,1%
Cotta	8	5	62,5%	211	147	69,7%
Blasewitz	20	10	50,0%	301	182	60,5%
Reick	4	2	50,0%	126	76	60,3%
Klotzsche	11	7	63,6%	193	105	54,4%
HMB	10	5	50,0%	131	71	54,2%
Summe	105	66	62,9%	1984	1443	72,7%

TABELLE 2: GRUNDSCHULEN

	GS gesamt	GS im Projekt	in Prozent	Grund- schüler gesamt	Grund- schüler im Projekt	in Prozent
Reick	1	1	100,0%	31	31	100,0%
Blasewitz	4	3	75,0%	195	155	79,5%
Prohlis	4	3	75,0%	221	171	77,4%
Klotzsche	3	2	66,7%	120	69	57,5%
Weißig	2	1	50,0%	86	41	47,7%
Cotta	4	2	50,0%	150	62	41,3%
Strehlen	3	1	33,3%	122	45	36,9%
Pieschen	6	2	33,3%	346	82	23,7%
Gorbitz	4	1	25,0%	132	31	23,5%
HMB	3	0	0,0%	83	0	0,0%
Summe	34	17	50,0%	1486	687	46,2%

Seit September ist nun unsere „Lesestark-Auswahl“ in zehn Stadtteilbibliotheken voller Ideen und Engagement aktiv. Die Heterogenität der Vorlesepaare, die aus unterschiedlichen Berufs- und Altersgruppen kommen – die Spanne reicht vom 18-jährigen Studenten bis zum 75-jährigen Rentner – sowie deren ganz individuelle Erfahrungen mit Kindern und Kinderliteratur, machen eine weitere Besonderheit des Projekts aus. Um ihre Tätigkeit in Bibliotheken, Kindergärten und Grundschulen kompetent ausführen zu können, erhalten sie projektbegleitend theoriegeleitete und praxisorientierte Fortbildungsangebote zum Vorlesen, Erzählen und Präsentieren von Bilderbüchern. Bisher absolvierten sie drei Seminare zur Sprecherziehung, in denen sie mit Vortragsweisen literarischer Texte und mit Fragen von Intonation und Stimmführung vertraut gemacht wurden. Ein weiterer wichtiger

Schulungsschwerpunkt vorab lag auf Neuerscheinungen und aktuellen Entwicklungen des deutschsprachigen Bilderbuchmarktes. Ferner diskutierten sie mit dem Verleger des renommierten Moritz-Verlages, Markus Weber, über kindgemäße Bilderbücher und ließen sich durch praxisnahe Vorschläge zur methodischen Gestaltung von Vorlesebeiträgen mit Bilderbüchern inspirieren.

5. Die Bibliotheken

Basis aller lesefördernden Aktivitäten rund um das Medium Buch sind zehn ausgewählte Dresdner Stadtteilbibliotheken als etablierte Zentren der außerschulischen Leseförderung. Die notwendige Auswahl orientierte sich am Anteil an Sozialhilfempfängern im Einzugsbereich der Stadtteilbibliotheken. Hieraus resultierend wurden sieben Stadtteilbibliotheken ausgewählt, in deren Umfeld sich durch einen Anteil von mehr als 20 % Sozialhilfempfängern eine besondere Versorgungsfunktion für die sozial schwächsten Bevölkerungsanteile ergibt. Schwierigkeiten der Versorgung und Betreuung von Kindern unter oben genannten Zielrichtungen bestehen außerdem in einigen Stadtrandgebieten.

Bedingt durch Randlage, fehlende Infrastruktur und lange Wege wurden daher zwei weitere Bibliotheken zur Teilnahme am Projekt ausgewählt. Die 10. Projektbibliothek liegt in einem dicht besiedelten Dresdner Stadtteil, der die Struktur einer Kleinstadt hat. Die Bibliothek sieht sich hier einer wachsenden Anzahl von Kindergärten und Schulen gegenüber, die nicht im erforderlichen Maß betreut werden können. Eine Integration ins Projekt schien daher geboten, um auch in diesem Stadtteil Kinder mit erhöhtem Förderbedarf im Interesse von Chancengleichheit zu erreichen.

6. Die Kindergärten und Grundschulen

Seit Juni 2008 wurden Kindergärten und Grundschulen gezielt über Projektinhalte und -ziele informiert und zur Teilnahme angeregt. Wichtig war uns dabei zu betonen, dass sämtliche Veranstaltungs- und Vorleseangebote für alle Kinder im Projekt kostenfrei sind. Nur so kann die Teilnahme von Kindern aus sozial benachteiligten Familien sicher gestellt werden. Die Einrichtungen erfuhren außerdem, dass für jede der am Projekt beteiligten Vor-





schulgruppen bzw. Grundschulklassen mindestens einmal im Monat ein Veranstaltungstermin rund ums Buch konzipiert wird, damit eine Kontinuität der Begegnung mit Bilderbüchern, Vorleseaktionen sowie literaturvermittelnden Akteuren gewährleistet werden kann. Durch diese Kontinuität, so eine erklärte Absicht des Projektes, soll den Heranwachsenden die positive Wirkung von Literatur und Lesen erfahrbar werden, um damit, so ist zu hoffen, den Grundstein für eine eigene erfolgreiche Lesebiografie zu legen.

Der derzeitige Erfassungsgrad der teilnehmenden Einrichtungen liegt bei 73,9 % für die Kindergärten und bei 46,2 % für die Grundschulen. Die Übersichten zeigen den aktuellen Stand der Vertragsabschlüsse im Einzugsbereich der Stadtteilbibliotheken.

Bereits im ersten Jahr zeichnen sich großes Interesse und rege Beteiligung am Projekt ab, wobei deutliche Differenzen zwischen der Kooperationsbereitschaft der Kindergärten und der Grundschulen festzustellen sind. Es bleibt zu hoffen, dass eine positive Bilanz des ersten Jahres und eine kontinuierliche Information über das Projekt in den Medien zu einer Mehrbeteiligung im zweiten Projektjahr führen werden.

7. Ausblick

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt befindet sich das Projekt in seiner praktischen Anlaufphase. Es ist eine Art Feuerprobe, denn alles, was geschieht, ist in dieser Form Neuland. Die Vorlesepaten haben sich zu kleinen Teams von drei bis fünf Personen in den

Bibliotheken formiert und arbeiten mit diesen konzeptionell und praktisch Hand in Hand. Die meisten von ihnen haben ihre erste Vorlesestunde bereits erfolgreich bestritten. Ausgestattet mit einem dekorativen Lesekoffer und gut bestuhlt, denn der Medienpartner der Projektes, die Sächsische Zeitung, hat zehn eindrucksvolle Lesethrone gespendet, haben sie nun endlich die Möglichkeit, all das vorhandene und erworbene Wissen sowie ihre eigene Lesebegeisterung an Kinder weiter zu geben. Die beteiligten Kindergärten und Grundschulen besitzen ihre Jahresplanung, in der ihre Wünsche nach besonderen Veranstaltungen rund ums Buch (wie z.B. Papierschöpfen oder Kinderhörclubs) ebenso berücksichtigt wurden wie die monatlichen Vorlesetermine der Vorlesepaten. Und auch die zehn Stadtteilbibliotheken, in denen ja der Großteil der Veranstaltungen stattfinden wird, haben ihre Auftaktveranstaltungen sowie den ersten Ansturm gut gemeistert. So bleibt jetzt allmählich Zeit, um einen monatlichen Treff zu organisieren, bei dem sich Vorlesepaten über Erfahrungen in ihren Veranstaltungen sowie beim Auswählen der Literatur und beim Vorbereiten auf eine Vorlesestunde austauschen können. Und auch ein ständiger Kontakt mit den Bibliotheken und dem pädagogischen Personal der Kindergärten und Grundschulen wird angestrebt, denn voneinander zu wissen und die anstehenden Fragen und Probleme auf direktem Weg zu klären, wird für den Erfolg des Vorhabens entscheidend sein.



CLAUDIA
BLEI-HOCH



SONHILD
MENZEL